

Neue Wege in der Therapie

Jürgen Kehlenbeck berichtet von seinen Erfahrungen mit Amadeo, Lexo & Co.

Mein Schlaganfall, der die Folge eines Arbeitsunfalles war, ist durch die hervorragende Betreuung der zuständigen Berufsgenossenschaft (BG) mit Reha-Maßnahmen sehr gut versorgt. Einmal im Jahr geht's für vier Wochen zu einer stationären Reha-Maßnahme. Termin und Ort werden im Vorfeld abgestimmt – oft verbunden mit einem Besuch unserer im süddeutschen Raum lebenden Kinder.

Eine Tochter, von Beruf Ergotherapeutin, versorgt mich mit Infos über Kliniken und deren Behandlungsschwerpunkte. Weitere wertvolle Informationen kann ich aus Artikeln der Zeitschrift THALA und bei Gesprächen mit anderen Betroffenen gewinnen. Da mein Unfall schon fast 30 Jahre zurückliegt, verfüge ich über einen persönlichen Erfahrungsschatz verschie-

Therapie-Robotik

Alltagsorientierte Therapie, die nicht nur viel bewirkt, sondern auch Spaß machen kann.

Beispiele für Geräte von Tyromotion:

AMADEO® Finger-/Arm-Rehabilitation

- Stimulation der Greifbewegung
- Passive, unterstützte und aktive Therapie
- integriertes Biofeedback in Echtzeit

DIEGO® Arm-/Schulter-Rehabilitation

- Beidseitige Anwendung möglich
- Natürliche Bewegung im 3D-Raum

PABLO® Hand-/Arm-Rehabilitation

- Kraftmessung von Fingern und Händen
- Messung des Bewegungsraumes

LEXO® Computergestütztes Gangtraining

- Dynamische Gewichtsentlastung mit Gurtsystem oder Sattel- und Rumpffixierung
- Aktive 3D-Beckenunterstützung, aktives Gehen
- hilft dabei, Schritt für Schritt Mobilität zu erlangen.

dener Therapiemethoden. Einige Kliniken habe ich bereits mehrmals besucht und so eine gute Wirkung erzielen können.

Im Pandemie-Jahr 2020 stand das jährliche Heilverfahren im April an. Die geplante Aufnahme in der Klinik in Bad Wimpfen war allerdings aufgrund eines starken Covid-19 Ausbruchs nicht möglich. Was jetzt? In der aktuellen THALA-Ausgabe wurde über die Klinik am Wolletzsee in der Uckermark und die dort eingesetzten robotergestützten Therapien berichtet. Das wollte ich ausprobieren. Die Reha-Maßnahme wurde nach Rücksprache mit der BG für den 1. September 2020 bewilligt.

Ich hatte diese neue Therapieform bereits bei einem Tagesbesuch einer Ergotherapie-Praxis in München kennengelernt. Dort wurde sie als »Intensiv-Therapie« über zwei Wochen angeboten. Allerdings konnte keine Unterbringungsmöglichkeit in der Nähe bereitgestellt werden. Längere Anfahrtswege wären die



Robotergestützte Finger-/Arm-Therapie mit AMADEO® Folge gewesen, die ich nicht gern in Kauf nehmen wollte. Zudem erschienen mir die Kosten, die ich teilweise selbst hätte tragen müssen, sehr hoch. Davon nahm ich zunächst Abstand.

Meine größten Probleme bestehen in der Handmotorik. So hatte ich bei diesem Besuch den AMADEO® des Herstellers Tyromotion kennengelernt. Ich konnte gute Erfolge erzielen, da meine Finger lange nicht mehr so intensiv bewegt worden waren. Selbst am Folgetag waren noch wohltuende Gefühle spürbar.

Zwischenzeitlich hatte ich bei meiner Hobbyarbeit einen Sturz erlitten. Mit Schmerzen infolge einer starken Beckenprellung reiste ich nach mehrmonatigem Krankenhausaufenthalt zum vereinbarten Termin in der GLG Klinik in der Nähe von Angermünde an. Die Klinik liegt in einem großen Waldgebiet am Wolletzsee, sehr idyllisch mit Möglichkeiten für schöne Spaziergänge. Ein altes ehemaliges Jagdschloss, das zu DDR-Zeiten der Stasi gedient hatte, gehört zur Klinik.



Alles andere als monoton – Therapie mit PABLO®

Dort war auch ein Cafe mit herrlichem Ausblick auf den See untergebracht. Bei meiner Anreise hatte ich zunächst gemischte



Gefühle. Ich wurde sehr freundlich empfangen und auf mein Zimmer mit Waldblick geleitet. Aufgrund der Corona-Pandemie erfolgte zunächst ein Covid-Abstrich und ich wurde mit den Hygiene-Regeln vertraut gemacht. Nach einem Tag Quarantäne auf dem Zimmer konnte ich aufgrund meines negativen Testergebnisses am nächsten Tag mit der Therapie beginnen.

Bereits die Beschilderung einiger Therapieräume ließ Besonderes erwarten (siehe Abb. oben). Hochmotivierte Therapeutinnen begrüßten mich. Ich lernte »Therapiehelfer« kennen, die keinen Mund-Nasenschutz trugen. Sie waren mit Bildschirmen ausgestattet, über die ich virtuelle Aufgaben bekam. Zugleich



konnte ich laufend Informationen über meinen Leistungsstand einsehen. Die Dokumentationen wurden im Laufe der Behandlung mit den Ärzten abgestimmt und gegebenenfalls gesteigert oder mit ergänzenden Maßnahmen unterstützt. Ich empfand die Arbeit an den Tyromotion-Geräten sehr motivierend und wohltuend.

Ich übte oft am AMADEO®, aber auch mit dem Armtrainer PABLO® konnte ich gute Erfolge erzielen. Zwischenzeitlich kam DIEGO® zum

Foto links:
Gang-
training
mit LEXO®



Bildschirm-
Anzeige
beim Training
mit LEXO®



Einsatz. Dort sind die Arme an Seilen eingehängt und werden bei Bewegungen entsprechend unterstützt.

Am Gangroboter LEXO® trainierte ich häufig – das forderte allerdings meine letzten Reserven, da mir die Beckenprellung, die ich mir im Sommer zugezogen hatte, noch immer Schmerzen bereitet.

Abschließend kann ich feststellen, dass die robotergestützten Geräte einen Therapeuten aus Fleisch und Blut nicht vollständig ersetzen können, aber für die Durchführung der Therapie bei der Rehabilitation durchaus hilfreich sind.

Ich war insgesamt nach der langen Zeit im Krankenhaus und der laufenden Reha wieder beweglicher und hatte messbare Erfolge hinsichtlich meiner Armfunktion entwickelt.

Trotz Corona-Pandemie habe ich mich in der Klinik am Wolletzsee immer wohl und sicher gefühlt. Mein Dank geht an alle, die mich in der Reha begleitet haben.

Foto rechts:

DIEGO® ist ein robotergestütztes Gerät zur Rehabilitation der oberen Extremitäten. Es unterstützt Patienten durch intelligente Gewichts-entlastung. Der dreidimensionale Therapiebereich und der Einsatz von Virtual Reality fördern den Therapiefortschritt.

